

Gesprächsnotiz vom 08.10.2002

Achte Zusammenkunft der Arbeitsgruppe „Friedens- und Konfliktforschung“ im FILL-Büro, ca. 20 – ca. 22 Uhr

TeilnehmerInnen:

Fr. Dr. Ceming, Prof. Dr. Eckern, Prof. Dr. Eschenburg, Hr. Frühbauer, Hr. Hartmann, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Oberdorfer, Prof. Dr. Schultze, Hr. Dr. Sturm, Fr. Dr. Tamm, Prof. Dr. Waldmann

- Nachlese zum Symposium 30.9./1.10.

- Aufgrund verschiedener Äußerungen der Anwesenden ergibt sich ein einheitliches Bild: Die Veranstaltung ist als gelungen zu betrachten! Dies folgt nicht zuletzt auch aus Bemerkungen der externen Sprecherin/Sprecher sowie anderer Teilnehmer.
- Zeitweise nahmen bis zu 70-80 Personen teil, durchschnittlich lag die Teilnehmerzahl bei etwa 60.
- Die Berichterstattung in Presse/Radio/TV war ausgezeichnet: 4 Artikel in der AZ, je 1 Beitrag in Aichacher und Süddeutscher Zeitung, Berichte in RT1, Radio Augsburg, TV Augsburg, BR2, SWR und evtl. andere mehr.
- Die Vorträge, ggf. in modifizierter Form, sollen bei Leske + Budrich (siehe www.leske-budrich.de) als Buch erscheinen. Herr Schultze berichtet, dass die Manuskripte bis Ende November eingereicht sein sollen, so dass das gesamte Manuskript Januar/Februar 2003 an den Verlag gehen und somit in das Frühjahrsprogramm aufgenommen werden kann. Insbesondere sollen auch die Kollegen Heitmeyer und Ratsch sowie Herr Reller um einen Beitrag gebeten werden.

- Weiteres Vorgehen

- In der anschließenden Diskussion werden verschiedene Ideen gesammelt. Worin könnte das „Augsburger Profil“ eines Schwerpunktes zur Friedens- und Konfliktforschung liegen – auch im Hinblick auf die Einbeziehung von Stadt Augsburg und FILL sowie die Interessen und Vorarbeiten der (aktiven) Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe? Herr Eschenburg hat verschiedene Fragestellungen formuliert, die zum Beispiel im Rahmen einer Ringvorlesung behandelt werden könnten. Herr Eckern schlägt regelmäßige Veranstaltungen vor, etwa einmal pro Semester, zu Themen, die auch die außeruniversitäre Öffentlichkeit interessieren – zusätzlich zu der anstehenden inhaltlichen Fortentwicklung. Es wird betont, dass historische und juristische Aspekte einfließen sollten. [Anmerkung: Auch ökonomische Fragen könnten wichtig sein.] Als Fördermöglichkeit wird von Herrn Eckern die Möglichkeit einer DFG-Forschergruppe ins Spiel gebracht; Herr Sturm weist auf die Volkswagen-Stiftung hin. Ein wichtiger Meilenstein für die Fortführung der Initiative könnten

die für 2005 geplanten Feierlichkeiten sein. Herr Meyer formuliert die Idee, im Jahr 2005 eine internationale Tagung zum Thema zu veranstalten; entsprechende Kontakte bestehen bereits und könnten genutzt werden.

- Herr Waldmann formuliert vier mögliche Themenbereiche: (1) gewaltbereite Minderheiten; (2) Ressourcenmangel und globale Gerechtigkeit; (3) das abnehmende Gewaltmonopol des Staates; (4) Migration und ethnische Vermischung.
- Nach längerer Diskussion kristallisieren sich zwei inhaltliche Schwerpunkte heraus, die (vorläufig) unter den Titeln

- (I) Ressourcenmangel und globale Gerechtigkeit („makro“),
- (II) Migrations- und Integrationsprobleme („mikro“)

geführt werden. In einem nächsten Schritt – bis zur nächsten Sitzung – sollen diese beiden Schwerpunkte inhaltlich in kleinen Gruppen konkretisiert werden, wobei Herr Oberdorfer (II) und Herr Schultze (I) die Koordination bzw. Einladungen übernehmen. (Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe werden von stattfindenden Treffen informiert werden.) In beide Schwerpunkte könnten historische und rechtliche Aspekte einfließen.

- Anschließend wird es notwendig sein, die gemeinsame Klammer dieser beiden Schwerpunkte herauszuarbeiten.

Nächstes Treffen: Dienstag, 17.12.2002, 20:00 Uhr im FILL-Büro, Mozartstr. 5 ½.

gez. Ulrich Eckern / 10.10.2002